

# Natur in graue Zonen

Kampagne zur naturnahen  
Begrünung innerstädtischer  
Firmengelände



**Informationen zur Kampagne**

**für Unternehmen**

## Impressum

Herausgeber:  
Wissenschaftsladen Bonn e.V.  
Reuterstr. 157  
53113 Bonn  
[www.wilabonn.de](http://www.wilabonn.de)

Ansprechpartnerin:  
Birgit Netz-Gerten  
Tel. (02 28) 201 61-59  
[birgit.netz@wilabonn.de](mailto:birgit.netz@wilabonn.de)

Texte:  
Birgit Netz-Gerten, Michaela Shields, Dr. Anke Valentin

Grafik, Layout:  
Faktor E Multimedia GmbH, 53115 Bonn, [www.faktor-e.de](http://www.faktor-e.de)

Bildnachweis:  
WILA Bonn e.V., falls nicht anders gekennzeichnet

Titelseite:  
KU Markus Kumpfmüller, DI Kumpfmüller KG Ingenieurbüro für Landschaftsplanung,  
[www.kumpfmuellner.at](http://www.kumpfmuellner.at) Fa. amsec, Hagenberg

Folgende Seiten:  
KU Markus Kumpfmüller, [www.kumpfmuellner.at](http://www.kumpfmuellner.at)  
SZ Gertraud Szugat, LandschaftsArchitekturbüro Szugat, [www.la-szugat.de](http://www.la-szugat.de)  
EM Ekkehard Emmel  
NuW Stiftung Natur & Wirtschaft, [www.naturundwirtschaft.ch](http://www.naturundwirtschaft.ch)  
FR Freundt, Nabu NRW  
VI Erika Victor-Wiedemann, Haus der Familie, Bonn  
GR Kerstin Gruber, Naturgarten e.V.  
WI Reinhard Witt, [www.reinhard-witt.de](http://www.reinhard-witt.de)

Druck:  
Brandt GmbH, Bonn

1. Auflage, 2014

Sollte in den Texten aufgrund der Lesefreundlichkeit teilweise nur die maskuline Form gewählt worden sein, gilt diese geschlechtsneutral. Die Broschüre gibt die Auffassung und Meinung des Zuwendungsempfängers wieder und muss nicht mit der Auffassung des Zuwendungsgebers übereinstimmen.

Gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit sowie mit Mitteln der Stiftung Umwelt und Entwicklung NRW und der Stiftung Lebendige Stadt.

Projektpartner sind der Naturgarten e.V. und die Bürgerstiftungen in den drei Modellstädten Duisburg, Erfurt und Wiesloch.

# Was haben die Städte Duisburg, Erfurt und Wiesloch gemeinsam?

Auf den ersten Blick nichts! Aber auf den zweiten Blick haben sie eine spannende Verknüpfung, die in den nächsten Jahren noch so manches sichtbare Signal setzen wird: Alle drei sind Pilotstädte in der bundesweiten Kampagne 'Natur in graue Zonen'.

Ziel der dreijährigen Kampagne ist es, mit einfachen Mitteln mehr Natur in die Stadt zu bringen. Im Fokus stehen die Unternehmen in allen drei Kommunen: Wenn sie Teile ihrer Betriebsgelände begrünen, wird die Stadt grüner, lebenswerter und attraktiver – ohne dass dabei Funktionsflächen eingeschränkt werden.

Die Kampagne spricht daher vor allem Unternehmen an, aber auch die Bürgerinnen und Bürger in Duisburg, Erfurt und Wiesloch, die sich aktiv am Bepflanzen beteiligen sollen. Die teilnehmenden Unternehmen werden in den nächsten Jahren finanziell und tatkräftig unterstützt, um in ihrer Stadt Vorreiter für die biologische Vielfalt zu sein.



Blumenschotterrasen als Weg, Fa. amsec, Hagenberg (KU)

## Machen Sie mit! Gehören Sie zu den zehn ersten Unternehmen in Ihrer Stadt!



Kleine Teichanlage mit Sitzgelegenheit, Fa. amsec, Hagenberg (KU)

Lernen Sie die Gestaltungsmöglichkeiten kennen, die Sie beispielsweise in Ihrem Eingangsbereich, auf dem Parkplatz, an der Außenbegrenzung oder auch in Form von Wandbegrünung haben. Mit einer solchen „Grünen Visitenkarte“ gewinnen Sie an zusätzlicher Attraktivität für Kunden und Mitarbeiter.

Zehn Unternehmen erhalten in jeder der drei teilnehmenden Städte die Chance, sich individuell von einem Landschaftsplaner beraten zu lassen und die Planungen ohne eigenen Kostenaufwand umzusetzen. Sie kümmern sich lediglich um die Entsiegelung.

Auf den folgenden Seiten lernen Sie die Akteure kennen, die bereits mitmachen, finden konkrete Beteiligungsmöglichkeiten und erhalten einen Einblick in die Kampagnenelemente.

## Warum `Natur in graue Zonen´ ?

Schauen Sie sich auf Ihrem Firmengelände um! Sicher sehen auch Sie asphaltierte, zubetonierte Bereiche, die rückblickend schon seit Jahren gar nicht oder nur von Zeit zu Zeit genutzt werden, wie z.B. Abstands-, Durchgangsflächen oder Feuerwehrparkplätze. Andere Flächen könnten vielleicht einfach eine optische Aufwertung vertragen: gepflasterte Ladezonen, Pausenzonen für Mitarbeiter oder Eingangsbereiche, die als Begrünung nur Blumenkübel vorweisen.

All diese Bereiche können mit einfachen Mitteln so gestaltet werden, dass sie einerseits ihre Funktion beibehalten und andererseits attraktiv gestaltet sind und sogar der heimischen Flora und Fauna neuen Lebensraum bieten.

Schaut man sich das Betriebsgelände unter diesem Aspekt an, finden sich fast auf jedem Firmengelände Flächen, die entsiegelt und mit landschaftsgärtnerischem Fachwissen in kleine naturnahe Paradiese verwandelt werden können:

Ein Streifen mit Blütenpracht entlang einer Mauer oder Lagerhalle, ein ästhetisch ansprechend begrünter Eingangsbereich, erholungsgestaltete Pausenzonen für Mitarbeiter oder einfach ein mit Heckenrose oder Obstbaum bepflanzter Zwischenraum auf einem Kundenparkplatz oder Gewerbehof. Kleine Maßnahmen also, die beiden Seiten – Ökologie und Ökonomie – Vorteile bringen.



Blaumeise (EM)

## Das bieten wir Ihnen

- Beratung und ein individuelles Pflanzkonzept durch einen fachkundigen Landschaftsgärtner.
- Einheimisches Pflanzmaterial (Samen, Stauden, Kleingehölze und Bäume) und nutzungsgerechte Substrate.
- Die Umsetzung der Pflanzung und den Aufbau gestaltender Elemente wie Trockenmauern, Wege, Begrenzungen.
- Kampagnenkommunikation, über die Ihr Engagement für Ihre Stadt und die biologische Vielfalt präsentiert wird, z. B. durch eine Vorher-Nachher-Ausstellung in den Rathäusern oder Begleitung der Aktionen durch die Presse.

**Wenn Sie zu den ersten zehn Unternehmen in einer der drei Städte Duisburg, Erfurt und Wiesloch gehören, die sich an der Kampagne beteiligen, sind diese Leistungen für Sie kostenlos.**

**Ihr Beitrag besteht lediglich darin, die von Ihnen ausgewählte Fläche von mindestens 50 qm zu entsiegeln. Es bleibt Ihnen überlassen, ob eigene Mitarbeiter oder eine von Ihnen beauftragte Firma diese Arbeit übernehmen.**

# Das gewinnen Sie – kurz- und langfristig

- **Ihr Unternehmen kann Abwasserkosten und Grundbesitzabgaben senken.**

Selbst kleine Flächen tragen, wenn sie entsiegelt werden, dazu bei, dass der Boden seine natürlichen Pufferaufgaben wieder übernehmen und einen Beitrag zum Hochwasserschutz leisten kann.

- **Das im Sommer aufgeheizte Betriebsgelände erfährt eine natürliche Klimatisierung.**

Durch eine Begrünung entsiegelter Flächen findet eine Abkühlung der Umgebung statt – ein Effekt, den Ihre Mitarbeiter, Kunden und Geschäftspartner im Sommer schätzen werden.

- **Ästhetisch und ökologisch aufgewertete Randbereiche, Abstandsflächen, Parkplätze, Lagerflächen, Eingangsbereiche etc. werden als „Grüne Visitenkarte“ wahrgenommen.**

Der erste Eindruck ist bekanntlich nicht zu unterschätzen und wird sich durch eine attraktive Gestaltung Ihres Betriebsgeländes verbessern.

- **Gut gestaltete und ökologisch hochwertige Außenanlagen steigern die Identifikation der Mitarbeiter mit ihrem Betrieb.**

Wer möchte nicht gerne in einem Unternehmen arbeiten, das sein verantwortliches Handeln nach innen und außen demonstriert. Zudem entsteht Gestaltungsspielraum für interessierte Mitarbeiter – das sind oft mehr als man denkt.

- **Mit den naturnah gestalteten Vorzeigeflächen auf Ihrem Firmengelände wird das Unternehmen ein sichtbares positives Zeichen in der Öffentlichkeit setzen.**



Naturnah gestaltete Fläche der Firma ALB-GOLD Teigwaren GmbH

# Wollen Sie mitmachen? So gehts...

## Schritt 1

### Melden Sie sich bei uns.

Wenden Sie sich an die Bürgerstiftung in Ihrer Stadt. Sie ist unser Kampagnenpartner vor Ort. Oder sprechen Sie uns, den Wissenschaftsladen Bonn e.V., als Projektträger an.

## Schritt 2

### Lassen Sie sich beraten und erhalten Sie den auf Ihr Unternehmen zugeschnittenen Gestaltungsentwurf.

Über den Kontakt zur Bürgerstiftung wird ein Beratungstermin mit Ihnen und einem Garten- und Landschaftsplaner festgelegt. Gemeinsam mit ihm können Sie konkret überlegen, welche Flächen für eine Entsiegelung in Frage kommen (insgesamt sollten 50 qm Fläche ermittelt werden). Ihre Wünsche wird der Planer aufnehmen und in sein Konzept für die naturnahe Begrünung einbeziehen.

## Warum wir der Natur Platz einräumen:



„Unser Unternehmen versteht sich als Bürger der Stadt Erfurt, das mit seinem Engagement Erfurt als lebenswerte Stadt weiterhin mit entwickeln will. Das Projekt `Natur in graue Zonen` zeigt uns, dass es mit geringem Aufwand möglich ist, durch Entsiegelung von geeigneten Flächen die biologische Vielfalt zu verbessern. Daher sind wir gern Vorreiter und unterstützen das Projekt.“

**Friedrich Hermann, Geschäftsführer**  
**Kommunale Wohnungsgesellschaft mbH Erfurt**



„Ein Entspannung spendender Pausenbereich für die Mitarbeiter unserer Unternehmen – ja, diese Idee hat mich angesprochen. Dafür bin ich gerne bereit, im Gewerbepark 100 qm zu entsiegeln. Und wenn wir damit gleichzeitig einen Beitrag zur Artenvielfalt leisten können, umso besser.“

**Jörg Dreyer, Geschäftsführer**  
**ComPark Gewerbepark Service GmbH Erfurt**



„Wir engagieren uns für eine positive Quartiersentwicklung. Versiegelte Flächen gibt es bei uns genug, daher fand ich die Idee der Naturgartenplanerin reizvoll, zusätzlich noch zwei der weniger genutzten Kundenparkplätze zu entsiegeln, um hier Schotterrassen anzulegen. Damit gehen die Parkplätze nicht verloren, das triste Grau wird aufgelockert und viel mehr Pflegeaufwand haben wir auch nicht.“

**Dr. Michael Willhardt, Geschäftsführer**  
**Willhardt&Wosnitzka | Öffentlichkeitsarbeit, Duisburg**

## Schritt 3

**Entsiegeln Sie die Bereiche, die Sie attraktiv und naturnah gestaltet sehen möchten.**

Nachdem der Gestaltungsplan mit Ihnen abgestimmt wurde, wird der Zeitraum für die Umsetzung umrissen. Für Sie gilt es nun, die Entsiegelung in Eigenregie zu übernehmen und bis zum vereinbarten Pflanztag durchgeführt zu haben.

## Schritt 4

**Erleben Sie die Umsetzung des Pflanz- und Gestaltungsplans.**

Der WILA Bonn kümmert sich als Projektträger zusammen mit dem Naturgarten-Fachbetrieb um das Pflanzgut und begleitet die Umsetzung des Pflanz- und Gestaltungsplans.

Hierzu wird durch die Bürgerstiftung und den Projektträger ein Pflanztag organisiert. Unter Anleitung des Garten- und Landschaftsplaners wird eine kleine Gruppe interessierter Bürger und/oder Mitarbeiter Ihrer Firma die Pflanzen setzen, säen und die Gestaltungselemente platzieren.

## Stimmen teilnehmender Unternehmen



*„Die Gelegenheit, im Rahmen der Kampagne den Gewerbehof attraktiver zu gestalten, wollten wir nutzen. Begeistert bin ich von dem geplanten Obstbaum in der Mitte des asphaltierten Platzes - der wird ein Hingucker. So kann schon ein kleines Fleckchen Natur viel bewirken.“*

**Constanze Drews, Geschäftsführerin  
Im-mobilis GmbH, Duisburg**



*„Das triste Grau der Patientenparkplätze und die schreckliche Betonmauer, auf die unsere Mitarbeiter und wir jeden Tag vom Arbeitsplatz aus schauen, störten uns schon lange. Die Kampagne bietet nun den Anstoß, diese Bereiche des Praxisgeländes, die so vom Vermieter erstellt wurden, schöner zu gestalten. Wir sind gespannt, was eine naturnahe Gestaltung bewirken kann.“*

**Dr. Daniel Klug und Dr. Hermann Roers  
Die Oralchirurgen Dr. Klug · Dr. Roers & Partner, Wiesloch**



*„Wir haben das Thema Nachhaltigkeit und biologische Vielfalt schon länger auf unserer Agenda, da es zum Leitbild unseres Unternehmens passt. Ich denke, dass sich uns aufgrund der Beratung und anfänglicher Betreuung durch einen Experten die Chance bietet, das Außengelände nachhaltig naturnah aufzuwerten und freue mich schon auf Schmetterlinge & Co.“*

**Jürgen Zerull, Geschäftsführer  
ÖkoLab – Gesellschaft für Ökologie und Umweltchemie mbH, Erfurt**

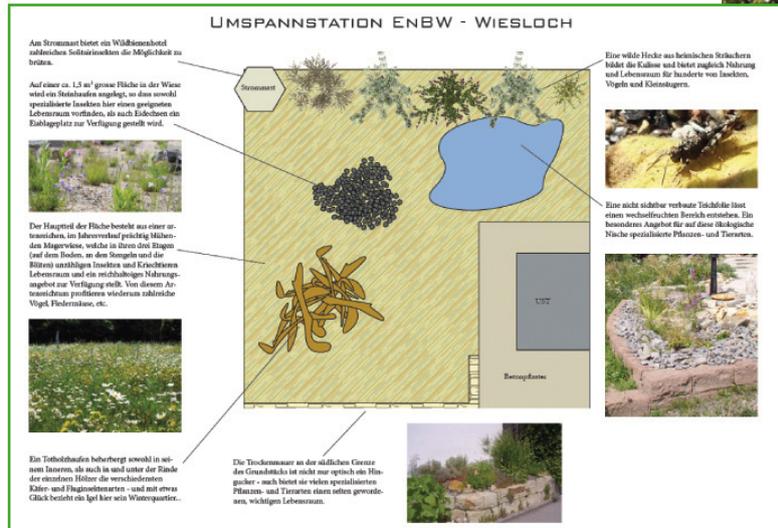


# Wiesloch – eine Kleinstadt mit Raum für Grün



„Die von uns zur Verfügung gestellte Fläche liegt mitten im Wohngebiet. Daher haben wir natürlich großes Interesse daran, dass das Gelände von den Anwohnern positiv wahrgenommen und etwas schöner wird – das Interesse der Nachbarn ist bereits groß.“

**Willi Parstorfer, Kommunalberater  
EnBW Regionalzentrum Nordbaden**

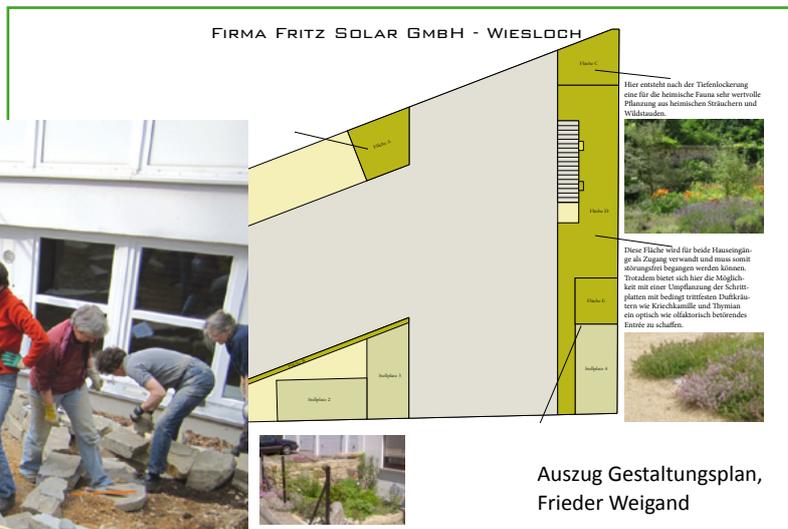


Auszug Gestaltungsplan, Frieder Weigand



„Ich schätze die Aktivitäten rund um das Projekt als sehr positiv ein. Die geplante Pflanzaktion und den Bau der Trockenmauer zum Beispiel sehe ich als gute Möglichkeit zur Teambuilding und zu einer stärkeren Identifikation der Mitarbeiter mit ihrer und unserer Firma.“

**Rainer Fritz, Geschäftsführung  
Fritz Solar GmbH**



Auszug Gestaltungsplan, Frieder Weigand

Trockenmauerbau eine Teambuildingmaßnahme: Hier Projekt im Haus der Familie – unter Anleitung von Ulrike Aufderheide (VI)

# Wissenswertes rund um die biologische Vielfalt

Ziel der Kampagne ist es, der Natur mehr Platz in der Stadt einzuräumen, um die Städte attraktiver zu machen und die biologische Vielfalt zu unterstützen.



Trockenmauer mit Glockenblume und Thymian (GR)

## Biologische Vielfalt

Die biologische Vielfalt bildet eine wesentliche Grundlage für unser Wohlergehen. Ihr Verlust stellt neben dem Klimawandel eine der größten Herausforderungen unserer Gesellschaft dar.

Es gibt nur noch wenige Refugien unverfälschter Natur. Zum Schutz und Erhalt biologischer Vielfalt rückt daher zunehmend die Stadtlandschaft ins Blickfeld.

Unsere Städte, hier insbesondere die oft stark versiegelten Funktionsflächen, bieten großes Potenzial, durch Entsiegelung neuen Lebensraum und damit Spielraum für biologische Vielfalt zu schaffen.



Rampler-Kletterrose am Zaun (GR)



Star (EM)



Zauneidechse (FR)

## Entsiegeln – auch kleine Flächen zeigen große Wirkung

Selbst kleine Flächen schaffen, wenn sie entsiegelt und naturnah begrünt werden, neuen Lebensraum für Kleinstlebewesen wie Schmetterlinge und tragen dazu bei, dass der Boden seine natürliche Filter-, Puffer- und Lebensraumfunktion wieder übernehmen kann.

Wird die entsiegelte Fläche mit heimischen Pflanzen und naturnahen Gestaltungselementen ästhetisch und ökologisch aufgewertet, kann nicht nur neuer Lebensraum für eine vielfältige Tier- und Pflanzenwelt, sondern auch eine attraktive „grüne Visitenkarte“ entstehen.

Und ganz nebenbei erfährt die Umgebung eine natürliche Klimatisierung, die besonders im Hochsommer geschätzt wird, wenn sich Asphalt, Steine und Beton aufheizen.



Eine Kugel ergänzt den naturnah gestalteten Eingangsbereich der Firma ARA Thunersee (NuW)

## Nährstoffarme Standorte

Unter den versiegelten Flächen ist der Untergrund i.d.R. nährstoffarm. Gerade diese Standortvoraussetzung ist optimal für seltene und damit wertvolle Pflanzen.

Diese Pflanzen haben den großen Vorteil, dass sie an harte Bedingungen gewöhnt sind und weder Düngung noch intensive Pflege brauchen, um sich prächtig zu entwickeln.



Kletterrose und Clematis im Eingangsbereich (GR)

## Heimische Pflanzen als Kern naturnaher Begrünung

Seit Tausenden von Jahren haben sich die heimischen Pflanzen und Tiere aneinander angepasst: Heimische Bäume, Sträucher und Blumen versorgen Tiere mit Früchten und Trieben, nahrhaften Blättern und Blütennektar. Sie bilden die Lebensgrundlage für zahlreiche Insekten und Vogelarten. Exotische und hochgezüchtete Pflanzen (wie z.B. Thuja oder Forsythien) sind dagegen für unsere Tierwelt oft nutzlos und führen zur Verarmung.

Ein wesentlicher Vorteil – Heimische Pflanzen stellen oft weniger Ansprüche an Standort und Pflege als hochgezüchtete Zierpflanzen und sind zudem oft unempfindlicher gegen Witterungseinflüsse und Schädlingsbefall.



## Bei Vögeln beliebt – Früchte heimischer Gehölze

Heimisches Gehölz	Vogelarten	Exotisches Gehölz mit heimischer Verwandtschaft	Vogelarten
Hartriegel: Roter Hartriegel	24	Weißer Hartriegel	8
		Gelbholziger Hartriegel	2
Wacholder: Gemeiner Wacholder	43	Chinesischer Wacholder	7
Heckenkirschen: Rote Heckenkirsche	8	Portugal-Kirschlorbeer	2
Apfel: Wildapfel	9	Bastardmehlbeere	4
Kirschen: Vogelkirsche	48	<b>Exotisches Gehölz ohne heimische Verwandtschaft</b>	
		Gleditschie, Feuerdorn	4
		Flügelnuss	3
		Essigbaum, Trompetenbaum	2
		Forsythie, Rododendron	0
		Azaleen	0
<b>Durchschnitt</b>	<b>28,3</b>	<b>Durchschnitt</b>	<b>3,2</b>



Stieglitz (EM)

Quelle: M. Pappler, R.Witt, NaturErlebnisRäume, Verlag Kallmeyer, 2001 (Auszug aus der Tabelle)

## Projektpartner

Im Rahmen des Projektes arbeiten wir zusammen mit den Bürgerstiftungen der drei Pilotstädten und mit Fachbetrieben des Bioland zertifizierten Naturgarten e. V..

### Duisburg – 500.000 Einwohner, Nordrhein-Westfalen



Duisburg Marketing GmbH, Schwanentorbrücke Duisburg

*„Die durchweg positiven Auswirkungen von grünen Inseln auf tristen Firmenflächen überzeugen mich, die Idee von mehr Natur in einer industriell geprägten Stadt wie Duisburg aktiv anzugehen. Ökologie und Ökonomie sind keine Gegensätze. Als Unternehmer, Vize-Präsident der Niederrheinischen IHK und Aufsichtsrat der Bürgerstiftung Duisburg unterstütze ich das Projekt sehr gerne.“*

**Frank Wittig, IHK-Vizepräsident  
der Niederrheinischen IHK in Duisburg**



Die Bürgerstiftung Duisburg arbeitet mit Herz, Hand und Verstand an der positiven Entwicklung ihrer Heimatstadt. Unabhängig, professionell, kooperativ und unternehmerisch realisiert sie in zahlreichen Projekten ihre Leitmotive: Verantwortung zeigen, Bildung ermöglichen und Gemeinsam handeln.

Die Bürgerstiftung versteht sich als Kompetenzforum für nachhaltiges bürgerschaftliches Engagement. Für das Projekt `Natur in graue Zonen` begeistert sich die Bürgerstiftung, weil es den Schutz der heimischen Flora und Fauna sowie die Attraktivität Duisburgs steigert. „Hier schlägt unser grünes Herz höher,“ so die Stiftungsakteure, „genauso wie bei unserem langjährigen Einsatz für den Biotopverbund Duisburg. Die Stadt und ihre Bürgerschaft gewinnen gleichermaßen, wenn die Natur mehr (Lebens-)Raum einnimmt.“

Begleitender Naturgarten-Fachbetrieb: Calluna – naturnahe Garten- und Grünplanung  
Dipl. Biol. Ulrike Aufderheide · Weißdornweg 78 · 53177 Bonn · Website: [www.calluna-naturgarten.de](http://www.calluna-naturgarten.de)

### Wiesloch – 26.000 Einwohner, Baden-Württemberg



Stadt Wiesloch, Blick über Wiesloch



Das Motto der Bürgerstiftung Wiesloch ist „Miteinander – füreinander“: Die Bürgerstiftung will zur aktiven Beteiligung an gesellschaftlichen Aufgaben anstiften und das Engagement von Bürgerinnen und Bürgern bündeln, um Wiesloch lebenswerter zu machen. Dazu gehören sowohl Angebote im Bereich Förderung des sozialen Miteinanders und Bildung als auch im Bereich Klima- und Umweltschutz.

„Wir wurden über die direkte Ansprache auf dem Unternehmerstammtisch durch Annegret Sonnenberg, Vorsitzende der Bürgerstiftung, auf die Kampagne aufmerksam. Nach weiteren Informationen und dem Erstberatungsgespräch war für uns klar, dass die Teilnahme an dem Projekt eine große Chance für uns birgt.“

**Rainer Fritz, Geschäftsführer  
Fritz Solar GmbH, Wiesloch**

Begleitender Naturgarten-Fachbetrieb: naturart GmbH  
Frieder Weigand · Elly-Beinhorn-Str. 3 · 71706 Markgröningen · Website: [www.natur-art.de](http://www.natur-art.de)

Durch ihre Projekte wird die Bürgerstiftung bei der Wieslocher Bevölkerung sowie bei vielen Unternehmen und Institutionen als kompetenter Partner akzeptiert – eine sehr gute Grundlage, um die Kampagne `Natur in graue Zonen´ vor Ort zu verankern. Persönliche Kontakte und kurze Wege sind hierbei in einer kleinen Stadt wie Wiesloch die beste Voraussetzung, um erfolgreich zu sein.

## Erfurt – 200.000 Einwohner, Thüringen



Stadt Erfurt-Petersberg am Rande der Erfurter Innenstadt (LaNaServ)



**BürgerStiftung  
Erfurt**

Bürgerinnen und Bürger stiften Geld, Zeit, Talente, Ideen, Kraft – für die Entwicklung ihrer Stadt. Die gestifteten Beiträge bleiben dauerhaft erhalten – von den Erträgen fördert und initiiert die BürgerStiftung Erfurt Ideen und Projekte – diese Sätze auf der Startseite des Webauftrittes beschreiben mit kurzen Worten, worum es der Erfurter BürgerStiftung geht.

„Als Geschäftsführerin der Bundesgartenschau Erfurt 2021 freue ich mich, dass die BürgerStiftung Erfurt die Kampagne `Natur in graue Zonen´ nach Erfurt holen konnte. Die Kampagne kann als Bindeglied zur BUGA 2021 wirken, wenn sich Firmen engagieren und bisher graue Flächen ergrünen und erblühen. Die dabei entstehenden Inseln können zusätzliche Verbindungen zwischen den geplanten BUGA-Flächen schaffen und dazu beitragen, Erfurt zu einer noch lebenswerteren Stadt zu machen.“

**Kathrin Weiß, Geschäftsführerin Bundesgartenschau Erfurt 2021 gemeinnützige GmbH**

Das Projekt `Natur in graue Zonen´ passt hervorragend zur Erfurter BürgerStiftung. Vielfalt und Nachhaltigkeit in die Stadt zu tragen, waren für manche Stifter ein Grund, sich zu engagieren. Natur wieder verstärkt in die Stadt zu bringen – dieses Ansinnen hat in den letzten Jahren weite Teile der Stadtgesellschaft erfasst.

Die Stadt Erfurt hat die Deklaration „Biologische Vielfalt in Kommunen“ unterzeichnet, jetzt warten die Taten. Taten, die im Vorfeld manche Widerstände überwinden müssen, die Ausdauer brauchen, um diese Stadt noch bunter und lebenswerter zu gestalten. Und es bedarf manchmal auch etwas Mut, die Wege des gewohnten Stadtgrüns zu verlassen und die heimische Natur wieder vor die Tür zu holen.

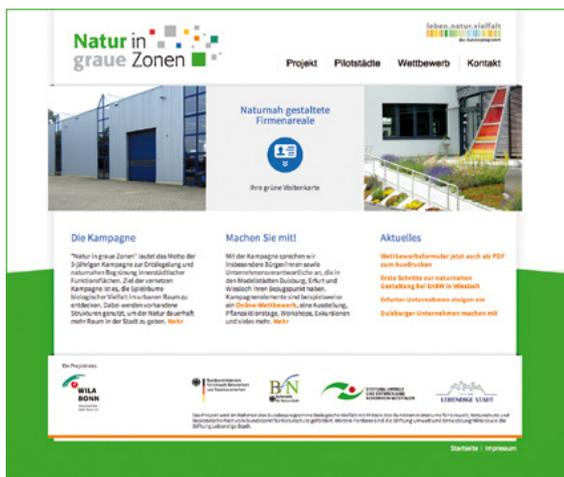
Begleitender Naturgarten-Fachbetrieb: Naturnahe Grünplanung - Fachberatung für Natur-Erlebnis-Räume  
Norbert Steininger · Pfarrfeldstr. 12 · 96050 Bamberg · E-Mail: [n.steininger@arcor.de](mailto:n.steininger@arcor.de)

# Kampagnenelemente

Als Kampagne verfolgt das Projekt `Natur in graue Zonen` das Ziel, gemeinsam mit den Unternehmen und Bürgern der Modellstädte eine Initialzündung für mehr biologische Vielfalt in der Stadt auszulösen. Die verschiedenen Kommunikationselemente unterstützen dabei, Mitstreiter zu gewinnen und zu begeistern, die zur Umsetzung in die Praxis beitragen.

## Sich über die Kampagne informieren – Printmedien

Sie haben schon mal von der Kampagne in der Tageszeitung oder einer Fachzeitschrift gelesen? Haben etwas in einem Gespräch aufgeschnappt und möchten noch ein bisschen mehr darüber wissen? In einem Projekt-flyer finden Sie kurz und übersichtlich – in der Ihnen vorliegenden Broschüre etwas ausführlicher – die Ziele, einzelne Schritte, aber auch die Möglichkeiten und Chancen für Ihr Unternehmen, Ihre Stadt und für die Artenvielfalt.



## Auf dem aktuellen Stand bleiben – Website und Presse

Was tut sich in den einzelnen Städten? Welche Unternehmen machen bereits erste Erfahrungen mit naturnah bepflanzter Funktionsfläche? Wo gibt es Angebote zu Exkursionen, Workshops, Pflanzaktionen oder Vorträge zum Thema? Über diese und weitere Höhepunkte während der Kampagne informieren wir Sie auf der Projektwebsite oder Sie können es in der Lokalpresse der Pilotstädte lesen.

## Mitmachen und gewinnen – Wettbewerb

Ein Foto-Wettbewerb in den Modellstädten richtet sich an Bürgerinnen und Bürger sowie Schulklassen und Jugendgruppen, die ihr Wissen über naturnahe Begrünung testen möchten. Highlight des Wettbewerbs sind die Bilderpaare, die die Teilnehmenden jeweils als Vergleich von naturnaher und weniger naturnaher Begrünung in ihrer Stadt einreichen. Der Wettbewerb wird über Postkarten und Plakate beworben.



## Vom Reden zum Handeln – Exkursionen, Workshops, Pflanzaktionen, Vorträge

Neben all den Informationen auf dem Papier oder im Netz bietet die Kampagne den Unternehmen, den Bürgerinnen und Bürgern verschiedene Möglichkeiten, sich für die biologische Vielfalt in ihrer Stadt stark zu machen und Praktisches über naturnahe Bepflanzung zu erfahren. Warum ist `grün´ nicht automatisch auch `naturnah´? Wo sehe ich naturnah bepflanzte Flächen in der Stadt? Wie baut man eine Trockenmauer?



Auf diese Fragen geben Vorträge, Exkursionen oder auch Workshops Antworten. Vereine, Bildungseinrichtungen und Akteure aus dem Pilotstädten unterstützen die Umsetzung der Kampagne und bieten Ihnen und anderen Interessenten die Möglichkeit, sich genauer zu informieren, sich konkrete Beispiele vor Ort anzuschauen oder auch etwas auszuprobieren.

## Vorher-Nachher-Ausstellung

„Bilder sagen mehr als tausend Worte“ – damit die Eindrücke aus der Kampagne präsent bleiben, entsteht eine Ausstellung, die die Veränderungen auf den Funktionsflächen der beteiligten Unternehmen dokumentiert. Sie wird in den Rathäusern und öffentlichen Gebäuden der Pilotstädte zu sehen sein und die Veränderung von grauen, versiegelten Flächen in grüne und bunte Orte der Artenvielfalt zeigen.



Stadt Herne, Entsiegelung Industriebetrieb in Herne



Heimisches Wildblumenbeet am Wegrand (SZ)

Sie soll den Betrachtern Lust machen, entweder bei sich im Unternehmen oder im eigenen (Vor-)Garten zu prüfen, welche Flächen einer Gestaltung bedürfen und welche man dann unter naturnahen Gesichtspunkten unter die Lupe nimmt.

## Blick in die Zukunft

Eine erfolgreiche Kampagne zeichnet sich durch ihre langfristige Wirkung aus. Auch die Kampagne `Natur in graue Zonen´ hat sich dieses Ziel auf die Fahnen geschrieben.

Langfristige Wirkung heißt,

- ...dass die Natur zunehmend Platz in der Stadt findet
- ...dass die umgestalteten Flächen über die Stadtgrenzen hinaus ihren Ruf als „best practice“ behaupten
- ...dass Unternehmen den Vorreitern in ihrer Stadt folgen und auch außerhalb der Kampagne ihre Potenziale für Entsiegelung und naturnahe Begrünung nutzen
- ...dass Bürgerinnen und Bürger sich ein Beispiel nehmen und ihre Lust am naturnahen Gärtnern entdecken
- ...dass in den Modellstädten Netzwerke für biologische Vielfalt ausgebaut werden

Machen Sie mit! Verwirklichen Sie mit den Projektbeteiligten die Vision einer grünen, blühenden, attraktiven Stadt – Flächen gibt es genug!





## WILA BONN

Wissenschaftsladen  
Bonn e.V.

Birgit Netz-Gerten  
Tel. 0228/201 61 59  
birgit.netz@wilabonn.de  
www.wilabonn.de

Träger der Kampagne ist der Wissenschaftsladen Bonn e.V. 1984 gegründet, hat er sich zum größten der rund 60 „Science Shops“ Europas entwickelt. Heute beschäftigt er rund 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ist bekannt als Einrichtung des Wissenschaftstransfers und damit als Bindeglied zwischen Bürger/innen und Wissenschaft.

In seinen drei Fachbereichen Bürgergesellschaft & Nachhaltigkeit, Arbeitsmarkt & Ausbildung sowie Gesundheit & Verbraucherschutz arbeitet der WILA Bonn sowohl regional als auch bundesweit und international.

Ziel der Projekte ist es, Wissen zu vermitteln und Akteure wie Bürger, Unternehmen oder auch Kommunen z.B. durch Moderation, Beratung, Bildungsveranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit dazu zu bewegen, aktiv zu werden. Die Projekte des WILA Bonn werden finanziell überwiegend von der EU-Kommission, Stiftungen und Ministerien gefördert.



Bundesministerium  
für Umwelt, Naturschutz,  
Bau und Reaktorsicherheit



STIFTUNG UMWELT  
UND ENTWICKLUNG  
NORDRHEIN-WESTFALEN

